

Dabei zeigte er auf einen umfangreichen Korb, den er eben als Schmuggelstück in sein Abteil schob.

„Alle Tausend! Was ist denn da drin? Und wo hast du den her?“ lachte Arnold.

„Pst! Tante Cornelia hat mir verboten zu sagen,“ erwiderte Map, und dabei lachte er wie ein glücklicher Spitzbube.

Fünfundzwanzigstes Kapitel.

In Kimberley.

Ein verwegener Plan. — Unerwartetes Hindernis. — Die Flucht des Diamantenkönigs. — In Kimberley. — Der verkappte Bauer als Spion.

Einige Tage später befand sich Arnold beim Heere des Generals Cronje, der die Engländer im nördlichen Kapland bekämpfte, Friedrich aber war vor Kimberley geeilt, um dort seiner Pflicht als Polizei-Abteilungschef nachzukommen.

Es beschlich Friedrich ein eigenes Gefühl, als er sich der berühmten Diamantenstadt näherte, und ein lebhaftes Verlangen machte sich in ihm geltend, die Stadt und die Minen selbst kennen zu lernen.

Wenn er sich hineinschleichen könnte! Er wagte ja dabei sehr viel, wohl gar das Leben, allein für einen geschickten Mann ist es nicht unmöglich, in eine belagerte Stadt zu gelangen.

Von Tag zu Tag machte sich sein Wunsch stärker geltend. Die Stadt wurde zwar von den Boern beschossen, die Besatzung machte Ausfälle, es herrschte Krieg in der ganzen Gegend — dies alles hielt ihn jedoch nicht ab, seine Sehnsucht zu stillen.

Besonders zog es ihn hin, das kühne Wagstück zu vollbringen, als er seine polizeiliche Aufgabe gelöst hatte. Die Frage war nur: Wie